

Einladung

Um diesen Prozess zu befördern, möchten wir am Volkstrauertag beim Kriegerdenkmal eine weitere temporäre Erinnerungstafel aufstellen, die auszugsweise den Text der Entschließung des Bundestags von 1997 enthält (siehe Abbildung auf Seite 1 dieser Einladung). Die behördliche Bewilligung zur Aufstellung der neuen Tafel liegt uns vor.

Wir möchten die Bramfelderinnen und Bramfelder, die Vertreter der Wandsbeker Parteien und alle Interessierte zu einer Gedenkveranstaltung am Kleinen Bramfelder See (Alter Teich) einladen:

Volkstrauertag
Sonntag, 15. November 2015
Beginn 15.00

Wir werden dort neben der bereits vorhandenen Gedenktafel mit den Namen der Opfer der NS-Militärjustiz ein Gesteck aufstellen und die neue Tafel einweihen.

Ausgeschlossen von beiden Veranstaltungen sind Personen, die rechtsextremen Organisationen angehören oder als solche in Erscheinung getreten sind. Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen.

Kontakt zum Arbeitskreis Denk-mal:
Detlef Hartmann
Bramfelder Chaussee 265
22177 Hamburg
wandawendisch@yahoo.de

»Der Zweite Weltkrieg war ein Angriffs- und Vernichtungskrieg,



Entschließung eines Wehrmachtsektors in den besetzten Niederlanden

ein vom nationalsozialistischen Deutschland verschuldetes Verbrechen.

Im Laufe des Zweiten Weltkrieges wurden zehntausende deutscher Soldaten und Zivilpersonen Opfer von Verurteilungen wegen der Tatbestände „Kriegsdienstverweigerung“, „Desertion / Fahnenflucht“ und „Wehrkraftzersetzung“. Tausende von ihnen wurden hingerichtet.

Der Deutsche Bundestag (...) stellt fest, dass die von der Wehrmachtjustiz (...) verhängten Urteile (...) Unrecht waren.

Das Grundgesetz der Bundesrepublik (...) verbietet jede auf einen Angriffskrieg angelegte Handlung.»

Entschließung des Deutschen Bundestages vom 15. Mai 1997

Volkstrauertag.
15. November 2015. Einladung zum Gedenken an die getöteten Widerstandskämpfer und Deserteure am Bramfelder Kriegerdenkmal. Enthüllung einer neuen

Gedenktafel

Für eine zeitgemäße Erinnerungskultur

Historische Ereignisse, insbesondere die Weltkriege und die NS-Zeit haben deutliche Spuren im kollektiven Gedächtnis der Stadt hinterlassen. Doch werden mitunter die Formen des Erinnerns unseren heutigen Erkenntnissen über die jüngste Geschichte nicht mehr gerecht. Insbesondere das Ohlsdorfer Friedensfest, die Tausenden Stolpersteine in Hamburg, die Bemühungen zur Umgestaltung des Soldatenfriedhofs in Ohlsdorf und für die Errichtung eines Deserteursdenkmals am Dammtor haben die Diskussion in jüngster Zeit über zeitgemäßere Formen des Gedenkens am Volkstrauertag belebt. Auch die Bürgerschaft hat im Jahr 2012 den Senat um die Fortentwicklung des Gesamtkonzeptes für Orte des Gedenkens an die Zeit des Nationalsozialismus gebeten. In diesem Jahr hat die Bürgerschaft über die Einführung des 8. Mai als gesetzlichen Feiertag diskutiert.



Und Bramfeld?

Auch das 1935 errichtete sogenannte „Bramfelder Ehrenmal“ am Kleinen Bramfelder See (Alter Teich), mit der namentlichen Nennung der im Ersten Weltkrieg getöteten Bramfelder und Steilshooper Soldaten hat mit seiner Heldenpose das Klima für das neue Völkermorden im Zweiten Weltkrieg befördert. Auch dieses Kriegerdenkmal war regelmäßig das Ziel von Volkstrauertagsritualen. Zudem haben dort bis vor 4 Jahren regelmäßig Treffen von Neonazis stattgefunden.

Der Arbeitskreis Denkmal setzt sich seit vier Jahren dafür ein, dass Denkmäler, die Verbrechen der Nazi Herrschaft und der Wehrmacht verehren, aus der Öffentlichkeit verbannt oder – wie in unserem Fall – zumindest umgestaltet werden.

Am Kriegerdenkmal Bramfeld tut sich was!

Am 29. April 2015 hatte der Arbeitskreis zu einem Runden Tisch zur „Umgestaltung des Kriegerdenkmal“ eingeladen, darunter die Vertreter(innen) der in der Bezirksversammlung Wandsbek vertretenen Parteien, von Verbänden, Vereinen, Schulen, Kirchen und des Stadtteilbeirats Bramfeld. Das Interesse war erfreulich groß. 22 Personen fanden sich zur ersten Beratung ein. Alle Anwesenden sprachen sich dafür aus, dass für eine Umgestaltung des Kriegerdenkmals Bramfeld Vorschläge gemacht werden sollen. Die anwesenden Vertreter der Parteien (SPD, Grüne und LINKE) haben weiter vorgeschlagen, das Projekt einem größeren Teil der Bramfelder Bevölkerung vorzustellen. Bei den Folgeveranstaltungen des Runden Tisches am 14. Juli und am 17. September 2015 haben sich die Anwesenden darauf verständigt, für eine Denkmal-Umgestaltung gemeinsam mit Schulen und Künstlern einen Wettbewerb auszuloben. Dieses Vorhaben kommt langsam in Gang.